

2020-04-12 Nun freue dich, du Christenheit (GL 791)



1. Nun freue dich, du Christenheit,  
der Tag, der ist gekommen,  
an dem der Herr nach Kreuz und Leid  
die Schuld von uns genommen.  
Befreit sind wir von Angst und Not,  
das Leben hat besiegt den Tod:  
Der Herr ist auferstanden.

2. An diesem österlichen Tag  
lasst uns den Vater loben;  
denn er, der alle Ding vermag,  
hat seinen Sohn erhoben.  
das ist der Tag, den Gott gemacht,  
das Leben ward uns neu gebracht:  
Der Herr ist auferstanden.

3. Du lieber Herr Jesus Christ,  
da du erstanden heute,  
so lobt dich alles, was da ist,  
in übergroßer Freude.  
Mit dir sind wir von Herzen froh,  
wir rufen laut und singen so:  
Der Herr ist auferstanden.

(Text: Autor unbekannt (Mainz um 1410); Mel.: Mainz 1410/1947)

Bei diesem Lied handelt es sich um eines der ältesten Lieder unseres Gesangbuches. Seit 600 Jahren wird es in der Osterzeit gesungen. Manchmal fragt man sich, warum wir diese alten Lieder in unseren Gottesdiensten noch singen sollen. Aber es ist vielleicht gerade die Entstehungszeit dieses Liedes, die es für uns wieder interessant macht. Ein Blick in die hundert Jahre vorher macht dies deutlich. Was ist da nicht alles passiert:

- Das 14. Jahrhundert begann mit einer kolossalen Klimaveränderung, die man heute als die „Kleine Eiszeit“ bezeichnet. Ursachen waren mehrere Vulkanausbrüche. In ihrem Gefolge kam es in ganz Europa zu Extremwetterlagen, vor allem zu Hochwasserkatastrophen.
- Die Mitte des Jahrhunderts war geprägt durch mehrere Pestwellen, denen in Europa etwa ein Drittel der Gesamtbevölkerung zum Opfer fiel. Diese Epidemien lösten bei der verunsicherten Bevölkerung Judenpogrome, Hexenverfolgungen und den Hang zum Aberglauben aus. In dieser Mitte des Jahrhunderts war Europa Schauplatz des Hundertjährigen Krieges zwischen England und Frankreich. Die Ritter im übrigen Europa versuchten, die Einnahmeausfälle aus der Landwirtschaft durch bewaffnete Raubzüge wettzumachen.
- Am Ende des Jahrhunderts kam auch eine große Kirchenkrise: Das Große Abendländische Schisma. Zeitweise gab es gleichzeitig drei Päpste, die sich gegenseitig die Legitimität absprachen. Dies verunsicherte die sehr religiösen Menschen zusätzlich und schadete der Glaubwürdigkeit der Kirche enorm.

Kommt uns das bekannt vor? Klimakrise, Finanzkrise, Epidemie, Antisemitismus, Kirchenkrise ... und inmitten dieser Krisen geschieht Ostern. Da setzt sich ein unbekannter Autor hin und dichtet diesen Ostergesang: „Nun freue dich, du Christenheit ...“ Und Ostern ist auch in unserer heutigen Zeit nicht abgesagt.

Man kann der Kirche eine ganze Menge anlasten, in Vergangenheit und Gegenwart. Aber eines hat sie immer richtig gemacht: Sie hat den Glauben an die Auferstehung in den Menschen wachgehalten. „Befreit sind wir von Angst und Not, das Leben hat besiegt den Tod!“ Ohne die Schatten und die Verbrechen der Kirche kleinzureden: Alleine wegen dieser Botschaft ist sie mir wichtig und wertvoll.

Alban Meißner / Bild: Martin Manigatterer und Sr. Hanna Ecker in Pfarrbriefservice.de

Die Einspielung des Liedes von Christoph Angeli finden Sie in der Liedsammlung.